

Leipziger Volkszeitung, 29. August 2016

LEIPZIG

LESERBRIEF

Verbraucher zahlen für Energiewende mehrfach

Zu den Beiträgen „Weniger Gewinn - quo vadis, Stadtwerke?“ und „Explosion der LVB-Preise löst Finanzdebatte aus“ vom 5. August:

Die Verkehrsbetriebe (LVB) haben innerhalb weniger Jahre ihre Preise verdoppelt, weil die Stadtwerke (SWL) die Quersubventionen von 70 Millionen Euro (2002) auf heute 45 Millionen Euro reduzieren mussten. Mein eigener SWL-Strompreis pro Kilowattstunde hat sich in der gleichen Zeit ebenfalls fast verdoppelt. Der Grund für die schwachen Erträge der SWL hegt in der „Energiewende“, die die eigenen Anlagen, speziell das moderne GuD-Kraftwerk (Gas- und Dampfturbinenanlage, d. Red.) und damit die Stadtwerke insgesamt an den Rand des wirtschaftlichen Ruins treibt. **Elektroenergie aus Wind- und Solaranlagen, die niemals wirtschaftlich produziert werden kann,** ist vorrangig einzuspeisen und wird von den Verbrauchern subventioniert. Dafür müssen wirtschaftliche Kraftwerke, darunter das SWL-Heizkraftwerk, ihre Leistung reduzieren - aber immer noch kostentreibend so in Reserve halten, dass sie bei Windflaute oder einem Wölkchen vor der Sonne hochgefahren werden können.

Die **ökonomisch und technisch verhängnisvollen „Energiewende“-Regelungen** führen zu stark steigenden Strom- und Fahrpreisen. Die Bürger – nicht nur von Leipzig – müssen so mehrfach für den **energiepolitischen Schwachsinn** der „Energiewende“ zahlen.

Dietmar Ufer, 04103 Leipzig